

Unter diesen Voraussetzungen ergibt sich, daß die Gesamteinnahmen des Bundes im Vorschauzeitraum schwächer steigen als das nominelle Brutto-Inlandsprodukt. Die Einnahmenquote (Anteil der gesamten Einnahmen des Bundes am nominellen Brutto-Inlandsprodukt) wird von 26'6% (1986) auf 25'1% (1990) sinken. Dieser Rückgang ist durch zwei Komponenten bedingt. Erstens konnte in der Vergangenheit die Einnahmenquote nur aufgrund diskretionärer Maßnahmen, die zusätzliche Einnahmen brachten, erhöht oder gehalten werden. Die vorhin beschriebenen Annahmen gehen jedoch davon aus, daß in den nächsten Jahren keine neuen Einnahmen beschlossen werden. Zweitens waren in den letzten Jahren verschiedene Sonderfaktoren wirksam, die insbesondere zu Steigerungen bei den sonstigen Einnahmen führten (dazu zählen vor allem die hohen Rücklagenentnahmen). In der Vorschauperiode wird nicht mit einem so starken Einfluß dieser Komponenten zu rechnen sein, wodurch die sonstigen Einnahmen gedämpft werden.

Alle Komponenten der Einnahmen, sowohl die Steuern und steuerähnlichen Einnahmen als auch die Betriebseinnahmen und sonstigen Einnahmen, tragen zum Rückgang der Einnahmenquote im Vorschauzeitraum bei. Im Zeitablauf ergeben sich allerdings gewisse Unterschiede. Zunächst (1987) wird die Einnahmenquote durch die steuerlichen Maßnahmen beeinflusst. In den folgenden Jahren ist der Rückgang vor allem auf die schwächere Zunahme der Betriebseinnahmen und der sonstigen Einnahmen zurückzuführen.

In der Einnahmenstruktur zeigt sich eine deutliche Verlagerung zu den Steuern. Sie erbrachten 1985 55'5% der gesamten Einnahmen des Bundes. Dieser Anteil wird in den nächsten Jahren steigen und nach den Annahmen der Vorschau 1990 57'4% betragen. Die steuerähnlichen Einnahmen werden ihren Anteil von 15'9% über den gesamten Vorschauzeitraum annähernd konstant halten. Die Betriebseinnahmen und die sonstigen Einnahmen verlieren hingegen geringfügig an Bedeutung für die Budgetfinanzierung.

Anfang der achtziger Jahre erbrachten die Betriebe noch mehr als 19% der gesamten Bundeseinnahmen, 1986 nur mehr 18'7% und nach der Vorschau wird diese Quote 1990 auf 18'5% sinken. Bezogen auf das Brutto-Inlandsprodukt geht der Anteil von 5'0% (1986) auf 4'6% (1990) zurück. Es setzt sich die langfristig feststellbare Tendenz fort, daß die Quote der Betriebseinnahmen rückläufig ist. Der Rückgang wird allerdings in den nächsten Jahren etwas schwächer sein als in der ersten Hälfte der achtziger Jahre.